

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

600 (27.12.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrsplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog, zugleich verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil. Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 33000 Expl. gedruckt auf 8 Füllungs- und Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 6 seitige Nummern 5 Pfg. Erhöhere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialsache 25 Pfg. Die Reklameweile 70 Pfg.

Nr. 600. Karlsruhe, Dienstag den 27. Dezember 1910. Telefon-Nr. 86. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Er mordung deutscher Beamter auf den Karolinen.

Berlin, 27. Dez. Nach einem von dem stellvertretenden Gouverneur von Deutsch-Guinea, Regierungsrat Dr. Dhwald, aus Yap auf den Karolinen eingegangenen Telegramm sind am 18. Oktober der Bezirksamtmann Regierungsrat Boeder, der Sekretär Braudmann, der Stationsbeamte Hollhor, der Wegebautechniker Schäfer und fünf eingeborene Bootsjungen von Schunkadsh-Deuten ermordet worden, die sich seitdem im Aufstand befinden. Der Beweggrund scheint Unzufriedenheit mit den Begehren gewesen zu sein. Die sog. Kolonie war bedroht und wurde mit treugebliebenen Eingeborenen verteidigt.

Die Nachricht traf am 30. November mit dem Dampfer „Germania“ in Rabaul ein. Der stellvertretende Gouverneur ging sofort mit 90 Polizeisoldaten, dem Polizeimeister und dem Sekretär nach Ponape (der Hauptinsel der Karolinen) und fand alle übrigen Europäer wohlbehalten. Erste Angriffe auf die Kolonie hatten und haben seither nicht stattgefunden.

Am 13. Dezember trafen weitere 70 Soldaten ein, am 19. Dezember S. M. S. „Kormoran“. Die Zahl der Aufhänger beläuft sich auf 200 bis 250. Sie haben angeblich 90 Gewehre und andere Schusswaffen; wieviel Munition, ist unbekannt.

Bisher herrschte übrigens in Ponape völlige Ruhe und die Einwohnererschaft verhielt sich zum größten Teil loyal. Nach einem weiteren Telegramm ist inzwischen noch das Kriegsschiff „Planet“ (Vermessungsschiff) von Neuguinea nach Ponape abgegangen.

Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung in Baden am 1. Dezember 1910.

Karlsruhe, 27. Dez. Bei der Volkszählung am 1. Dezember d. Js. wurden nach vorläufiger Feststellung im Großherzogtum 2.140.605 ortsanwesende Personen ermittelt; gegenüber der letzten Volkszählung am 1. Dezember 1905 (2.010.728 Personen) ergibt sich danach eine Zunahme um 129.877 Personen, d. i. 6,46%. Im Vergleich zu den beiden letzten Zählungen, bei denen die Bevölkerungszunahme 7,6 (1900/05) bzw. 8,3% (1895/1900) betrug, hat sich das Anwachsen der Bevölkerung im letzten Jahrzehnt verlangsamt, übersteigt aber die Vermehrung in den Jahren 1890/95 sowie 1880/85, in denen sich die Bevölkerung nur um 4,1 bzw. 2,0% vermehrt hat, recht erheblich.

In 8 Amtsbezirken (Bonndorf, St. Blasien, Breisach, Stausen, Schönau, Eppingen, Welsheim und Wertheim) hat im Jahresfrist 1905/10 die Bevölkerung abgenommen, zusammen um 1055 Personen. Alle übrigen Bezirke weisen eine Bevölkerungszunahme auf; am geringsten ist diese im Bezirk Engen (20 Personen), am größten im Bezirk Mannheim (29.268 Personen), in 11 Bezirken bleibt die Zunahme unter 500, in 7 übersteigt sie 5000. Am stärksten ist der Bevölkerungszuwachs wie immer in den Bezirken mit großen Städten und starker Industrie; so weist der Bezirk Pforzheim eine Bevölkerungszunahme um 12.603, Karlsruhe um 12.070, Heidelberg um 9631, Konstanz um 8139 und Freiburg um 6736 Personen auf. Daß aber auch Bezirke ohne größere Stadt sich stark vermehrt haben, zeigt der Bezirk Schwetzingen, der eine Zunahme von 5270 Personen oder 14,8 Proz. aufweist. Ein Amtsbezirk hat nach der diesjährigen Zählung die Bevölkerungszahl von 200.000 überschritten: Mannheim mit 224.991 Einwohner; 4 weitere Bezirke haben über 100.000 Einwohner (Karlsruhe 163.301, Freiburg 111.687, Heidelberg 109.290 und Pforzheim 106.764); der kleinste Amtsbezirk des Landes ist wie bisher St. Blasien mit 9944 Einwohner.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 26. Dez. Bruno Straßberger, der langjährige künstlerische Mitarbeiter der „Leipziger Illustrierten Zeitung“, Illustrater von Ebers „Aegypten in Bild und Wort“, Brockhaus usw., ist gestern im Alter von 78 Jahren gestorben. (Der Dahingeshedene ist der Vater des bekannten Karlsruher Porträtmalers Richard Straßberger. D. R.)

Düsseldorf, 23. Dez. Der Düsseldorfer Männerchor wird in der Zeit vom 21.—29. Januar eine Konzertreise nach München, Innsbruck und in das Engadin unternommen, an der auch Gäste teilnehmen können. Erst seit wenigen Jahren ist man zu der Erkenntnis gekommen, daß das Hochgebirge gerade im Winter insofern seiner hohen Reize ganzhaftig ist, und ganz außerordentlich ist der Aufschwung, den der Fremdenverkehr und der Sport während des Winters im Engadin genommen hat. Wenn demnach der Düsseldorfer Männerchor sich entschlossen hat, seine Konzertreise zur Winterszeit auszuführen, so beweist er hiermit nicht nur einen ganz neuen Weg, sondern er erfüllt damit auch den besonderen Wunsch seiner Mitglieder und der vieler Freunde. Weit über hundert Sänger haben ihre Beteiligung zugesagt, so daß die Reise für den Chor, der über ein brillantes Stimmenmaterial verfügt und unter der bewährten Leitung des Agl. Musikdirektors Mathieu-Kneumann steht, auch einen gelangweiltesten Erfolg bedeuten wird. Der Verein singt in Innsbruck, Chur, Davos, St. Moritz und Pontresina. Keine geringere, wie Elly Ren aus Bonn, eine unserer herorragendsten Pianistinnen, wird ihn als Solistin auf dieser interessantesten Konzertreise begleiten.

München, 25. Dez. Das Befinden Martin Greifs ist zur Zeit leider kein befriedigendes. Der Dichter ist meist ans Bett gefesselt, leidet große Schmerzen und ist infolgedessen mißmutig gelaunt. Greif will, laut „Berl. Tagebl.“, nach seinem Tode interessante Memoiren veröffentlichen lassen, in denen er unter anderem den Beweis erbringen will, daß er von einer gewissen einflussreichen Zeitung eine Zeitung unterdrückt wurde.

Wiesl, 24. Dez. Professor Hagenbach-Bischoff, bekannt durch seine Tätigkeit für das Proportionalwahlverfahren, ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

neue Vorschriften für den Bauhülftling, die am 1. Januar 1911 in Kraft treten. Karlsruhe, 26. Dez. Die Nr. 48 des „Gesetzes- und Verordnungs-Blatt“ veröffentlicht folgende Bekanntmachungen und Verordnungen des Ministeriums des Innern: das Viehbeschlagnahme-Erkenntnis zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn betr.; das deutsche Arzneibuch betr.; die Arzneitaxe betr.; die Einfuhr von Schlachtwiech aus Oesterreich-Ungarn betr.

Mörz, 26. Dez. Dem Beispiele vieler Gemeinden folgend, hat auch der hiesige Gemeinderat beschlossen, den Kriegsveteranen von 1866 und 1870/71 — wir haben hier die gewiß stattliche Zahl von 22 Veteranen aufzuweisen — eine Ehrengabe zu überreichen. Die feierliche Akt soll am 22. Januar vor sich gehen.

Durlach, 26. Dez. Der landwirtschaftliche Bezirksverein hält im Februar 1911 wieder einen Saatgutmarkt in der städtischen Turnhalle ab. Dieser Markt erfreut sich unter der Landbevölkerung des ganzen Bezirks jeweils eines großen Zuspruchs. — Die Verhandlungen mit der groß. Eisenbahnverwaltung wegen provisorischer Kanalisation vor dem neu erbauten Dienstwohngebäude bei der ehemaligen Untermühle haben zu einem befriedigenden Resultat geführt, weshalb die Ausführung sofort in Angriff genommen wird. Die Eisenbahn leistet einen entsprechenden Zuschuß.

Bruchsal, 27. Dez. Ueber den in der „Bad. Presse“ schon gemeldeten Unfall eines D-Zuges wird nun amtlich gemeldet: Schnellzug D 25 überfuhr am Samstag den 24. Dezember auf Station Bruchsal infolge ungenügender Bremswirkung das Ausfahrtsignal und stieß auf eine außerhalb des Signals bereitstehende Vorspannmaschine auf, die durch den Anprall vorwärts gestoben wurde und mit dem Tender entgleist ist; dabei wurde das Gleis beschädigt. Bei dem Aufstoß erlitt der Führer der Vorspannmaschine eine leichte Verletzung am Fuß; weitere Verletzungen sind nicht vorgekommen. Der Schnellzug setzte seine Fahrt mit einer geringen Verspätung mit der leichtbeschädigten Kurvmaschine fort. Das beschädigte Gleis war bis um 7 Uhr abends wieder befahrbar.

Mannheim, 27. Dez. In einer Herrschaftsstallung hier wurde gestern ein 15 Jahre alter Stallburche aus Ludwigshafen erhängt aufgefunden. Allem Anschein nach hat sich der Burche scherzhalber einen Ausbindereriem um den Hals gelegt, blieb dabei ungewollt in der Schlinge hängen und verlor das Bewußtsein. — Ein hier wohnender 51 Jahre alter verheirateter Gipser fiel bei Reparaturarbeiten im Rosengarten mit einem Eimer Wasser die Treppe herunter und zog sich eine Gehirnerschütterung zu. Am 25. d. M. starb er infolge dieser Verletzung.

Schwetzingen, 25. Dez. Die hiesige Stadtkapelle brachte am Donnerstagabend im Verein mit einer größeren Anzahl von Bürgerauschmittgliedern dem auf Jahresabschluss aus seinem Amte scheidenden Herrn Bürgermeister Wipfinger eine Ovation dar.

Freiburg i. Br., 27. Dez. In der Wohnung einer Arbeiterfamilie war ein Windstöß, der durch das zerbrochene Küchenfenster eindrang, eine Petroleumlampe um. Das Petroleum entzündete sich, die Kleider der Frau des Arbeiters und des sechsjährigen Knaben gingen Feuer. Beide haben erhebliche, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Böllen (A. Schönau i. B.), 24. Dez. Letzten Sonntag waren 25 Jahre verfloßen, seit Württembergfabrikant Herr L. Th. Kappeler als Bürgermeister an der Spitze unserer Gemeinde steht. Diese ließ sich daher nicht nehmen, ihrer Verehrung und Dankbarkeit für den Silberjubiläum auch äußerlich Ausdruck zu geben. So versammelten sich dann am Sonntag nach dem Kirchgang im „Maien“ zu Niederböllen die Mitglieder der Gemeinde. Unter den Erschienenen bemerkten wir in erster Reihe sämtliche Bürgermeister des Bezirks und

Paris, 24. Dez. Die Kammer bewilligte heute vormittag dem Ministerium des Innern einen Kredit bis zur Höhe von 340.000 Franken zur Beteiligung Frankreichs an der Internationalen Hygieneausstellung in Dresden im Jahre 1911.

Vandirektor Max Medel in Freiburg i. Br. †.

Freiburg i. Br., 26. Dez. Kurze Zeit bevor am Samstagabend die Gloden zur Christmette klangen, schloß hier ein Mann die Augen für immer, der zu den bedeutendsten und bekanntesten Architekten und Gotikern Deutschlands gezählt werden muß: Vandirektor Max Medel; im Alter von 63 Jahren bereitete ein Schlaganfall seinem Leben ein unerwartetes Ende. Geboren am 28. November 1847 zu Rheindahlen (Regierungsbezirk Düsseldorf) als Sohn des Justizrates und Notars Karl Anton Medel, des Sprossen einer altrheinischen Juristenfamilie, beschloß er seine humanistischen Studien am Aposelgymnasium in Köln. Sodann wurde er von einem Verwandten seiner Mutter, dem gotischen Meister Vinzenz Stolz, aufgenommen und machte später bei der Innungsprüfungskommission in Köln seine Gesellen- und Meisterstück als Steinmetz und Maurer; da er die Prüfungen bestand, erhielt er den Meistertitel in beiden Handwerken. Im Jahre 1870 finden wir den begabten Künstler als Assistenten des Dombaumeisters Denzinger beim Dombau in Mainz; hierauf leitete er in Frankfurt a. M. die Wiederherstellungsarbeiten am dortigen Dom und machte sich dann 1874 in der alten Reichsstadt selbständig. Elf Jahre später wurde er zum Architekten des Frankfurter Dombauevereins ernannt. 1894 erfolgte, nachdem er zwei Berufungen auf den Lehrstuhl für mittelalterliche Baukunst an den Technischen Hochschulen zu Karlsruhe und Berlin abgelehnt hatte, seine Ernennung zum erzbischöflichen Vandirektor in Freiburg i. Br.; 1902 wurde er, nachdem er ein Jahr vorher in den Ruhestand getreten war, Mitglied der Ministerialkommission für das Hochbaugesetz in Baden und erstattete dabei u. a. das Gutachten über das Hebelberger Schloß; 1908 wurde er Obergutachter im Ministerium des Innern.

Außer zahlreichen Privat- und Klosterbauten und Entwürfen zum innern Schmuck von Kirchen, führte er über 60 Kirchenbauten und -Restaurationen aus. Von seinen bekannteren Werken seien folgende angeführt: Die Rochuskapelle bei Bingen, die Kirche

St. Bernhardskirche in Karlsruhe, die Pfarrkirche in Durlach und Neustadt i. Schw., die Wiederherstellung der Abteikirche zu Genenbach, die Vergrößerung der Kirche in Lauterbach im Renchtale; der berühmte Römer zu Frankfurt am Main fand in Medel den verständnisvollen Restaurator. Gemeinsam mit seinem Sohne Karl Anton erbaute der Verstorbene die Garnisonkirche zu Ulm und restaurierte die St. Martinskirche in Bingen. Auch die Restaurationsentwürfe zum Ueberlinger Münster stammen von den beiden Architekten Medel.

Volksfeste unter Leitung von Max Reinhardt.

Berlin, 27. Dezbr. Aus Süddeutschland kommt der Ruf, in allen großen Städten Deutschlands Volksfeste zu veranstalten. Zu solchem Unternehmen wurde die Anregung geschöpft aus den jüngsten Aufführungen des Sophokleischen „König Oedipus“ in München und Berlin. Eine Zuhörerschaft, die nach Tausenden zählte — die sich zusammensetzte aus allen Schichten der Bevölkerung, verharpte atemlos unter dem gewaltigen Eindruck dieses antiken Dramas. Spieler und Zuschauer verwuchsen zu einer Einheit, die den Rahmen des herkömmlichen Theaters sprengte. Zum ersten Male erhielt die kaum geahnte Möglichkeit einer monumentalen Schaubühne greifbare Gestalt. Die gleiche tiefgreifende Wirkung in der großen Münchener Musikhalle wie in der Arena eines Berliner Circus. Ein scheinbar verwegenes Experiment wurde im Norden und Süden Deutschlands von Tausenden und Abertausenden stürmisch bejaht. So entstand der Gedanke, eine das ganze Reich umfassende Vereinigung ins Leben zu rufen zum Zweite deutscher Volksfeste. Zur Förderung und Verwirklichung dieses Planes rufen die Unterzeichneten auf. Sie wollen einer festlich bestimmten Hörerschaft zeitliche Eindrücke schaffen. Sie wünschen im Norden und Süden, das Theater der Fünftausend“ hinzustellen, das die Grenzgebiete der Alltagsbühne erweitert, das ungezählten um ein geringes versperrte Tore öffnet. In einer Zeit der sozialen und politischen Gegenstände halten sie den Versuch für dankenswert, den Ader für Jeden und für Alle zu bestellen — auf dem Boden der Kunst eine Art von Ausgleich anzustreben und das Theater wieder zu einer Sache des Volksganges zu machen. Die Werke der Antike wie der eberne Bestand unserer klassischen Meisterwerke, sofern sie sich in den Rahmen

der nächsten Umgebung, Herrn Dekan Rintstern, die Herren Beamten des Bezirksamts und des Amtsgerichts, viele Kaufleute aus Schönmühl usw. Den Reigen der Ansprachen eröffnete Herr Hauptlehrer Trimpin, der während der ersten Amtsperiode des Jubilars die hiesige Hauptlehrerschule inne hatte. In trefflichen Worten ehrte er den Jubilant als einen Mann, dem in den 25 Jahren seiner Amtstätigkeit das Wohl der Gemeinde über alles gegangen sei. Daß es ihm gelungen sei, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und zu festigen, zeigten die wertvollen Ehrengeschenke. Gerührt dankte Bürgermeister Kappeler den Anwesenden. Sein Hoch galt der ganzen Gemeinde, der er auch in seiner neuen Amtsperiode alle seine Kräfte nach bestem Wissen und Gewissen widmen werde.

Vom Wetter.

Karlsruhe, 27. Dez. Nachdem nun die Weihnachtsfeiertage vorüber sind, versucht Frau Holle das nachzuholen, was sie über das Fest zum größten Bedauern der Winterportler veräumt hat. Aus dem ganzen Schwarzwald laufen Nachrichten von hartem Schneefall ein, der plötzlich überall eine günstige Gelegenheit zum Schneeschuhlaufen und Rodeln geschaffen hat. Die Freunde des Wintersports scheinen nun auf Neujahr hin für das schlechte Weihnachtswetter reichlich entschädigt zu werden. Auch in der Residenz ist leichter Schneefall eingetreten, der die Dächer der Häuser mit einer weißen Decke überzog, während er die Straßen mit Schmutz überzog. Wie uns übrigens kurz vor Redaktionsschluss gemeldet wird, herrscht nicht nur im Schwarzwald, sondern im ganzen Reich harter Schneefall, so daß die Telephonleitungen zumteil gestört sind. Nachfolgend lassen wir die im Laufe des Mittags eingetroffenen Wetternachrichten folgen:

- = Saubers, 27. Dez. (Teleph.) 40 cm Neuschnee, Pulverschnee. 4 Grad Kälte. Stibahn sehr gut. Anhaltender Schneefall.
= Unterfrank, 27. Dez. (Teleph.) 30 cm Neuschnee, 2 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall.
= Mummelsee, 27. Dez. (Teleph.) 60 cm Schneehöhe, darunter 25 cm Neuschnee. 2 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall. Stibahn bis vor Seebach.
= Rühlstein, 27. Dez. (Teleph.) 50-60 cm Neuschnee, 2 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall. Stibahn vorzüglich.
= Feldberg, 27. Dez. (Teleph.) 40 cm Neuschnee, 3 Grad Kälte. Anhaltender Schneefall.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Dezember.

Verleihung. Der Großherzog hat dem Installateur Konrad Schwarz, Inhaber eines Spezialgeschäfts für sanitäre Anlagen und Beleuchtung hier, das Prädikat Hoflieferant verliehen. — Dem Inhaber der Firma Trouslard und Bieg (Kunsthandlung und Berggolderei), Wilhelm Fröhlich, wurde vom Großherzog das Prädikat Hofvergolder verliehen.

Von den acht ausgewiesenen Seminaristen, die wegen Beteiligung an einer farbentragenden Verbindung mit 5 wöchentlichen Kneipabenden aus den Lehrerbildungsanstalten Karlsruhe I (evangelisch) und Eßlingen (katholisch) auf Antrag der Lehrerversammlung durch den Groß-Oberlehrer ausgewiesen wurden, haben die zwei jüngsten Eßlingens im katholischen Lehrerseminar in Meersburg Aufnahme gefunden. Die 6 aus dem Seminar I in Karlsruhe ausgewiesenen werden vom Groß-Oberlehrer den Lehrerseminaren Karlsruhe II, Heidelberg oder Freiburg zuerteilt. Alle Seminaristen verlieren durch die strenge Strafe ein halbes Jahr.

Die badischen Hilfszüge und Hilfswagen. Beim Passieren unserer größeren Bahnhöfe sieht man zuweilen (in Karlsruhe z. B. in der Nähe des Gartenstraßeübergangs) eigenartige große graue angeführte Wagen, die den D-Zugwagen ähneln und das rote Kreuz in weißer Farbe tragen. Es sind dies die neuen Arzt- und Hilfswagen, die bei Eisenbahnunfällen in Wirksamkeit treten und hinsichtlich der ersten mit allen Einrichtungen eines Lazarett versehen, sehr wertvolle Dienste, besonders bei Unglücken auf freier Straße, leisten. Baden besitzt zurzeit im ganzen 9 Arzt- und Hilfswagen, dazu 9 Gerätewagen und 6 Mannschafswagen. Dieselben sind auf nächstliegenden Stationen ständig betriebsfertig bereitgestellt und können, wie alljährliche Probealarmierungen beweisen, in denkbar kürzester Zeit an den Unfallort abrollen. Je ein Arzt- und Hilfswagen, sowie ein Gerätewagen, welcher letzterer Hebezeug und alles was erforderlich ist, die Straße zu räumen und in betriebsfähigen Zustand zu versetzen, enthält, ferner ein besonderer Mannschafswagen, also ein vollständiger Hilfszug ist in Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Offenburg, Basel und Koblentz stationiert. Ferner je ein Arzt- bzw. Hilfswagen und ein Gerätewagen in Lauda, Wilingen und Freiburg. Wier man sieht, ist gegen etwaige Unglücksfälle im Bahnverkehr in Baden gut vorgesorgt, hoffentlich bleibt aber Baden von einer praktischen Erprobung verschont.

Der Reidgrenzverein Karlsruhe e. V. beging am vorletzten Sonntag seine diesjährige Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung, nachmittags 1/2 Uhr beginnend, im Saale des Hotels „Friedrichshof“ unter sehr zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder und deren Angehörigen. 300 Knaben und Mädchen erwarteten, angeführt des mit prächtigen, praxtischen Geschenken und Ueberraschungen aller Art

einfügen, sollen auf dieser Bühne ihre Stätte finden. Und aufmerkamen Ohres wollen wir hinhorchen, ob nicht etwa dem dichterischen Schaffen der Gegenwart aus diesen veränderten Bedingungen neue Anregungen und neue Möglichkeiten erwachsen. Als Darsteller sollen die bedeutendsten Schauspieler der Deutschen Bühne herangezogen werden. Die Spielleitung der Aufführungen wird Max Reinhardt übernehmen. An Alle, ohne Rücksicht auf Stand, Beruf und Partei, ergeht hierdurch die Aufforderung, sich der Gesellschaft für deutsche Volksspiele anzuschließen. Unterzeichnet haben u. a.: Dr. Wides, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., Dr. von Borst, Oberbürgermeister von München, D. Dr. Burhard, Se. Magnificenz Bürgermeister von Hamburg, Dr. Martin Kirchner, Oberbürgermeister von Berlin, Richard Dehmelt, Hamburg. Dr. Josef Eitlinger, Vorsitzender der N. Fr. Volksbühne, Berlin. Dr. Leo Gans, Geh. Kommerzienrat, Frankfurt a. M., Prof. Dr. Adolf Harnack, Erz. Wissl. Geh. Reg.-Rat, Berlin. Hugo von Hofmannsthal, Wien. Prof. Artur Kampf, Berlin. Max Klinger, Leipzig. Prof. Alfred Lichtwark, Hamburg. Max Liebermann, Berlin. Prof. Dr. Berthold Litzmann, Bonn. Robert von Mendelssohn, Berlin. Geheimrat Dr. von Müller, München. Dr. Walter Rathenau, Berlin. Gabriele Reuter, Berlin. Prof. Dr. Rühlmann, Bonn. Emanuel von Seidl, München. Gabriel von Seidl, München. Franz von Stud, München. Dr. Swarzenski, Direktor des Städtischen Kunstinstituts in Frankfurt a. M., Prof. Dr. Heinrich Wölfflin, Geh. Reg.-Rat, Berlin. Dr. Graf von Zeppelin, Erz. General der Kavallerie z. D., Stuttgart. Das Bureau der Gesellschaft für deutsche Volksspiele — Berlin N.W., Unter den Linden 14 erteilt weitere Auskünfte.

Ein postalisches Ereignis.

Berlin, 26. Dez. Unser Mitarbeiter schreibt uns: Das jüngste Amtsblatt des Reichspostamtes verkündet, daß auf dem Postamt in Limburg ein Einspännigkild gefunden worden sei. Nachfragen sind an die Kgl. Oberpostdirektion in Frankfurt a. M. zu richten.

Die Nachricht erscheint allzu wichtig, als daß wir uns nicht moralisch verpflichtet fühlen, sie der weiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Findigkeit in Verbindung mit der Ehrlichkeit kann unter

reich ausgestatteten Gabentempels, freudestrahlenden Auges bey Beginn des Programmes. Nach einer Begrüßungsansprache durch den 1. Vorsitzenden hielt Herr Kamerad Stadtpfarrer Hesselbacher eine der Feier entsprechende bedeutungs- und wirkungsvolle Ansprache, betitelt: „Weihnachtslebnisse deutscher Reichsangehöriger im Dienste der französischen Fremdenlegion.“ Diese bei alt und jung tief empfunden, zu Herzen gehende, weihenolle Ansprache gipfelte darin, den jungen, angehenden Vaterlandsverteidigen die schrecklichen Erlebnisse und den sehr anstrengenden, gefährvollen Dienst bei der Fremdenlegion, sowie das Werbestem für dieselbe, vor Augen zu führen und die jungen Deutschen vor dem Eintritt in fremden Dienst zu warnen, aber für den Militärdienst im deutschen Vaterlande zu begeistern. Lebhafter Beifall und dankbare Aufnahme fanden die Ausführungen des Redners. Den musikalischen Teil des Programms hatten drei jüngere Herren: Anselm, Wiedemer und Lang (Schüler des Herrn Kam. Hofmusikl. Weiser) in der entgegenkommendsten Weise übernommen, welche sich ihrer Aufgabe unter großem Beifall der Festversammlung entledigten. Die sehr wirkungsvoll zu Gehör gebrachten Trompetenvorträge, u. a.: Chor aus dem Nachtlager, Duette von Mendelssohn und beliebte Militärmärsche, zeugten von guter Schulung. Die Rolle des Christkindes mit weihenollem Gesangsbeitrag hatten die Geschwister Wirth übernommen. Die schönen Darbietungen derselben fanden allgemeine dankbare Anerkennung. Anecht Ruprecht (Kamerad Dör) sorgte für die lieben Kleinen mit allerlei Leckerbissen aus seinem überaus reichlich gefüllten Sack, worauf anschließende Kinderbescherung erfolgte. Gegen 5 Uhr nachmittags hatte diese Feier nach einem für alle Teilnehmer in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf ihr Ende erreicht.

Marine-Verein Karlsruhe i. B. Am 17. Dezember d. Js. veranstaltete der Marine-Verein Karlsruhe seine diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Gabenverlosung, im Saale des Hotel Monopol. Der 1. Vorsitzende Kamerad Weiser, eröffnete die Feier mit einigen Begrüßungsworten, welche in ein Kaiserhoch ausklangen. Er gedachte in seiner Ansprache auch der im fernen Lande weilenden Kameraden. Zur Verjüngung der Feier trugen besonders bei der Prolog, gesprochen von der Tochter eines Kameraden, die vorliegenden Kinderporträts, die lebenden Bilder, das gutgewählte literarische Theaterstück „Treue Liebe oder das Glück am Weihnachtsabend“, sowie die schon vorgetragenen Lieder des Gesangsvereins der unieren Post- und Telegraphenbeamten, welcher sehr lebhaften Beifall erntete. Kurz nach Aufführung der lebenden Bilder begrüßte Herr Studienrat Boesert die Kameraden mit einer kernigen Ansprache. Die Feier war von seiten der Kameraden sehr gut besucht, besonders waren auch die Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen recht zahlreich vertreten. Anschließend an die Feier fand eine Gabenverlosung statt, die manchem noch ein schönes Geschenk einbrachte. Nur durch die Spenden der Ehrenmitglieder und Kameraden war es ermöglicht, einen reichgeschmückten Gabentempel aufzustellen. Ein kleines Tänzchen für Groß und Klein hielt die Festteilnehmer noch lange gemütlich zusammen.

Ein Unglücksfall, der im allgemeinen noch günstig abliefe, ereignete sich am Samstagabend kurz vor halb sechs Uhr Ecke Ritter- und Kaiserstraße dadurch, daß eine Frau nach Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen in den Wagen herumstieß und eine von der anderen Seite heranfahrende Elektrische nicht bemerkte. Die Frau wurde von dieser umgeworfen und kam direkt unter den Perron des Wagens zu liegen. Der Führer brachte den Wagen im Augenblick zum Stehen. Die Frau hatte eine leichte Kopfverletzung erlitten.

Schiffsunglück. Am Samstag nachmittag kurz vor 3 Uhr, verließ der Eisenblechplan „Page 9“ den Karlsruher Hafen, mit einem Eisentank, der schwer mit Holz beladen war, im Schlepptau. Unweit Magau neigte sich der Eisentank erst auf die rechte, dann auf die linke Seite, daß die ganze Oberlast 1 Meter tief im Wasser lag. Wählig versank das Schiff in den Rhein. Die Mannschaft konnte noch gerettet werden. Woran die Schuld liegt, konnte nicht festgestellt werden.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigsbafen, 26. Dez. Der bayerische Eisenbahnstrolch hat von einer Ludwigsbafener Terraingesellschaft 13 000 Quadratmeter Grundstücke am Spangendudel erworben, um daselbst Wohnhäuser zu errichten.

Neustadt a. S., 26. Dez. Traurige Weihnachten wurde der braunen Schuhmachersfamilie Albrecht zuteil. Ihr 25jähriger Sohn, Schlosser von Beruf, hat sich am heiligen Abend durch zwei Revolverkugeln in den Kopf gelötet. Die Tat geschah im elterlichen Hause. Wie man hört, liegt die Ursache des Selbstmordes darin, daß der junge Mann mit einer Kellnerin ein Liebesverhältnis unterhielt und davon nicht lassen wollte, worüber es am genannten Abend zu Auseinandersetzungen mit den Eltern kam.

Vermischtes.

hd Chemnitz, 27. Dez. (Tel.) Der 21jährige Musketier Neef von der 8. Kompagnie des 139. Infanterie-Regiments in

Umständen katastrophal werden. Wenn man bedenkt, daß für diesen Pfennig das Postamt Limburg ein Protokoll aufgenommen und einen Bericht an die Frankfurter Oberpostdirektion geschickt hat, daß diese wieder dem Berliner Reichspostamt pflichtgemäß Meldung erstattete, bis sich diese Behörde dazu entschloß, den auffeuererregenden Fall in das Amtsblatt aufzunehmen, was wiederum Sach- und Druckkosten verursachte, so darf man annehmen, daß der Reichspostverwaltung zum mindesten 20 Pfennig an Arbeitssträften, Papier, Tinte usw. aus diesem einen Pfennig erwachsen sind.

Wie man jetzt bemerkt ist, den Telephonverkehr durch Verteuerung unmöglich zu machen, damit diese telephonische Institution baldigst vom Erdboden verschwindet, so sollte man auch die Post für Briefe und Postanweisungen zu einer Höhe emporheben, daß niemand mehr eine Briefmarke lauft oder auch nur einen Schalterraum betritt. Nur auf diese Weise wird es gelingen, daß in Zukunft keine Pfennige mehr liegen bleiben und die Reichsverwaltung vor Speien bewahrt wird, die notgedrungen früher oder später ihren Ruin herbeiführen müssen.

Kleine Zeitung.

Das Weihnachtsbäumchen nach dem Feste. Wenn die Weihnachtszeit vorüber und die frohe Feststimmung dem gewöhnlichen Alltagsleben wieder Platz gemacht, dann soll auch gewöhnlich der reichgeschmückte Tannenbaum seinem Schicksal erliegen. Gerne möchte man das verfrachten und ihn noch im Zimmer behalten, wenn nur nicht das traurige Abfaller seiner Nadeln schon bei der leisesten Berührung zwingen würde, ans von ihm zu trennen. Um dieses Nadelabfallen jedoch zu verhindern, adge man sich folgenden sehr einfachen Verfahrens bedienen. Man ficht das Stämmchen, nachdem die unteren Zweige vollständig entfernt sind, in ein recht hohes Gefäß mit Wasser, das immer voll gefüllt sein muß. Nicht nur wird auf diese Weise erreicht, daß das Bäumchen noch lange frisch bleibt, sondern es wird auch stets eine würzige, gesunde Luft um sich her verbreiten und gar zur Freude aller eines schönen Lagers von neuem ausflagen. Die neuentstandenen, grünen Spitzchen werden dann einen reizvollen Gegensatz zu dem farbenprächtigen Schmucke des Weihnachtsbäumchens bilden.

Döbeln erschof gestern im Walde bei Lichtenstein die 40jährige Bergarbeitersehrau Leichtenring. Keef versuchte sich darauf selbst zu erschießen, brachte sich aber nur eine leichte Verletzung bei. Darauf versuchte er sich zu erhängen, wurde aber noch lebend aufgefunden und in das Garnisons-Lazarett Zwickau gebracht. Bei seiner Vernehmung erklärte er, daß er und Frau Leichtenring beschlossen hätten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden, da der Chemann Leichtenring Kenntnis von dem Liebesverhältnis der beiden bekommen hatte. Frau Leichtenring habe ihn gebeten, sie zu erschießen. Die Frau, die sofort tot war, war Mutter mehrerer unmündiger Kinder.

hd Posen, 27. Dez. (Tel.) Der Sattlergehilfe von Trompczynski, der im Jahre 1895 vom Schwurgericht Gnesen wegen Raubmordes zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, ist jetzt wegen fortgesetzter guter Führung begnadigt und aus dem Zuchthaus zu Rawitsch entlassen worden.

Würzburg, 24. Dez. Die im Dezember vorigen Jahres wegen betrügerischen Bankrotts verhafteten Direktoren der Akt.-Ges. für landwirtschaftliche Maschinen vom. Gebr. Burbaum, Josef, Bernhard und Leopold Burbaum, sind, nach der „Ffr. Ztg.“, heute mittag gegen Stellung einer Kaution von 60 000 Mark aus der Haft entlassen worden.

Erlangen, 24. Dez. Ein hiesiger Industrieller der gestern abend wie alljährlich eine Weihnachtsfeier für sein Personal und dessen Kinder veranstaltete, bei der langeschuldige Verwandte einige Vorträge und in den Pausen eine von ihm engagierte kleine Kapelle einige Stücke spielte, wurde, it. „Ffr. Ztg.“, heute vom Magistrat durch die Erhebung einer — Luftverkeissteuer überbracht. Sehr ermunternd für wöhlthätige Akte.

Paffau, 23. Dez. Ein gewiß wenig erenkliches Weihnachtsgeheim erhielt die Eltern von acht ihrer Söhne, welche die Klasse IIIA der hiesigen Kgl. Kreisoberrealschule besuchen. Die Knaben wurden wegen verschiedener Diebstähle von der Anstalt dimittiert.

Budapest, 24. Dezbr. Der 22jährige Großgrundbesitzer Zellbach, von hier hat die Tochter des Großindustriellen Fruhs entführt, nachdem er auf einem Schaf der Postparasse die Unterschrift seines Heimats gefälscht und 20 000 Kronen abgehoben hatte. Die Spur des Paars führt nach England.

Lissabon, 26. Dez. (Tel.) Bis zum 18. Dezember kamen in Madeira 979 Choleraerkrankungen und 254 Todesfälle vor.

hd London, 27. Dez. (Tel.) Aus Los Angeles kommt die Meldung, daß die großen metallurgischen Werke durch eine Dynamit-Explosion vollständig zerstört worden sind. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht festgestellt werden. Wie es heißt, handelt es sich um ein Titanat, da in letzter Zeit unter den Arbeitern Gärung besteht.

hd Newyork, 27. Dez. (Tel.) Ein fühner Ueberfall wurde in einem Missouri-Pacific-Zug in der Nähe von Canas City verübt. Dort beraubte ein maskierter Räuber hundert Reisende. Er hielt alle mit einem Revolver in Schach und verwundete einen Hauptmann, der Widerstand versuchte. Vorher hatte er das Alarmsignal unbrauchbar gemacht und dadurch jeglichen Alarm verhindert. Der Räuber verließ unbehindert den Zug. Starke Patrouillen mit Hunderten sind hinter ihm her.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Leipzig, 27. Dez. (Tel.) Die vom Reichsgericht wegen Spionage zu je 4 Jahren Festung verurteilten englische Offiziere, Hauptmann Trench und Leutnant Brandon, werden nach der „Leipz. Abendztg.“ ihre vierjährige Festungshaf antreten und zwar kommt Leutnant Brandon nach der Festung Wesel, Kapitän Trench nach der Festung Glatz.

Catania, 27. Dez. (Tel.) Seit der vergangenen Nacht kößt der Aetna wieder Rauchwolken aus, aus denen Flammen jucken und Bimssteinregen niedergeht.

Madrid, 26. Dez. Die Kammer hat in ihrer Sitzung am Samstag das Budget endgültig genehmigt.

hd London, 27. Dez. Einer Statistik zufolge gehören ihrem Verufe nach dem neuen Parlamente an: 81 Abolotaten, 65 Offiziere, 44 Junfer, 29 Industrielle, 26 Journalisten, 25 Sekretäre und sonstige Komitee-Mitglieder der Trade Union, 14 Zeitungsverleger, 12 Redakteure, 12 Grundbesitzer, 6 Direktoren von Gesellschaften, 10 Bankiers, 9 Pächter, 3 Brauereibesitzer, 1 Brennereibesitzer, 1 Metzger, 5 Ärzte und 1 Schneider.

hd New-York, 27. Dez. Die 624 Einwohner einer Stadt in Wadcomnty im Staate Ohio werden wegen Verkaufes ihrer Stimmen bei den letzten Wahlen unter Anklage gestellt werden. Es stand den Parteiführern eine Liste zur Verfügung, die die Namen der gesamten Wählerliste enthielt.

San Domingo, 26. Dez. Infolge eines Grenzstreites sind von San Domingo und Haiti Truppen an die Grenze gesandt worden. Gestern kam es zu einem Zusammenstoß an der Grenze, bei dem mehrere Mann gefallen sind.

„Bekam mit 6 Wochen Scotts Emulsion.“

Reichau, Schwaben, den 4. Dez. 1900. Die mir kürzlich gefandte Flasche Scotts Emulsion habe ich mit einem 6 Wochen alten Knäblein meiner Tochter, das nicht recht vorangehen wollte, angewandt. Damals hatte das Kind ein Gewicht von 7 Pfund, heute nun, nach 6 Wochen, wiegt es 14 Pfund. Der Kleine ist jetzt sehr kräftig und munter und stellt sich schon tapfer auf die Füßchen. Ich schäbe Ihre Scotts Emulsion sehr und werde sie gerne, wo ich Gelegenheit habe, weiter empfehlen.

(aeg.) Theresia Lindner, Seehamme.

Ein Stärkungsmittel, das man schon einem 6 Wochen alten Säuglinge geben kann, muß vor allem leicht verdaulich und angenehm zu nehmen sein. Diese beiden Eigenschaften besitzt Scotts Emulsion. Im Scottischen Verfahren werden ihre Bestandteile in allerfeinsten Tröpfchen aufgelöst, die selbst der Magen des Säuglings voll verbaud, also in Fleisch u. Wasser leicht aufnimmt. Wer seinen Kindern den Nutzen einer wirklich guten Lebertran-Emulsion zuteilen werden lassen will, gebe ihnen Scotts Emulsion, die seit Jahrzehnten erprobt ist und aus deren Herstellung aus den denkbar besten Rohstoffen man sich unbedingt verlassen kann. Das Kennzeichen der echten Scotts Emulsion ist unsere wohlbekante nebenstehende Fischeiherdmarke.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in großen Verufen, und zwar alle nach dem Originalrezept, welches nur in verlässigen Originalflaschen in Berlin und London (Sprengel & Co.) hergestellt wird. Scott & Bowne, 6, n. s. o., Frankfurt a. M. Versandteller: Heimerl-Verlag, Berlin 10, 9, prima Str. 10, 9, unterpostamtlich unter Post-Nr. 45, unterpostamtlich unter Post-Nr. 2, 9, pub. Postamt 2, 9, Leipzig 2, 9, unterpostamtlich unter Post-Nr. 2, 9, unterpostamtlich unter Post-Nr. 2, 9, unterpostamtlich unter Post-Nr. 2, 9.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischeiherd — beim Scotts Emulsion.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 23. Dez. 1910 gnädigst geruht, den Amtsrichter Dr. Erwin Haug in Offen- burg zum Landrichter dajelbst und den Gerichtsassessor Dr. Karl Jordan aus Mannheim zum Amtsrichter in Offenburg zu ernennen.

Personalveränderungen im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Etatsmäßig angestellt ist: die Telegraphengehilfin Schönenberger in Konstanz. Es treten in der Ruhestand: der Postsekretär Sida in Salem und die Telegraphengehilfin Wehelin in Freiburg.

Aus dem gewerblichen Leben.

Heidelberg, 27. Dez. Der Stadtrat hat eine Neuerung im städtischen Submissionswesen ins Auge gefaßt. Nachdem schon in einer früheren Sitzung beschlossen worden war, die hier geltenden Bestimmungen über die Vergebung städtischer Arbeiten und Lieferungen einer Revision zu unterziehen, hat sich der Stadtrat mit der Handwerkskammer Mannheim wegen Vorbereitung der erforderlichen Maßnahmen zum Vollzug des beschlossenen Beschlusses ins Benehmen gesetzt und mit ihr eine Vereinbarung auf der Grundlage getroffen, daß in der Folge die Handwerkskammer für alle wichtigeren Bauverträge der städtischen Verwaltung Sachverständige beizugeben, die bei der Aufstellung der Submissionsbedingungen, sowie vor Erteilung des Auftrags gehört werden sollen und denen im Benehmen mit den städtischen Ämtern ein Ueberwachungsrecht hinsichtlich der Ausführung zuzubilligen soll.

Zur Ausperrung in Pforzheim.

Pforzheim, 27. Dez. Die Auswanderung der Pforzheimer Industrie ist nach dem hiesigen Anzeiger durch den Streik ganz außerordentlich gefördert worden. Eine ganze Anzahl Fabrikanten hat sich entschlossen, auswärts, zumeist im Württembergischen, Zülfabriken zu errichten. Sie bringen dort Arbeitslosigkeit in industriearme Gegenden und werden von den Gemeinden mit Freude aufgenommen. In den letzten Wochen konnte man fast jeden Tag von der Gründung solcher Anlagen lesen. Heute schreibt man wieder: Herrenzberg, 24. Dez. Nach langem Bemühen ist es unserer Oberamtsstadt gelungen, die Industrie, die hier bisher vollständig fehlte, an den Platz zu ziehen. Eine Pforzheimer Silberwarenfabrik eröffnet eine Zweigniederlassung und in den Bauhallen der früheren Brauerei zum „Hafen“ wird eine Goldschmiede- und Polierfabrik eröffnet.

Wingernot im Marktgräserland.

T. Vörsch, 28. Dez. Am vergangenen Freitag fand auf Anregung des Bezirksamts Vörsch am Gasthaus „zur Krone“ in Vörsch eine Aussprache der Bürgermeister der weinbauenden Gemeinden des Bezirks Vörsch statt. U. a. wurde der Wunsch ausgesprochen, daß eine niedrige Veranlagung der Rebgrundstücke erfolgen solle, da der Ertrag mit der Veranlagung schon lange nicht mehr im Einklang stehe. Auch eine Reduktion der Einkommensteuer oder zum mindesten eine Milderung derselben wird ebenfalls gefordert. Die vom Staate angebotenen Darlehen zum Zwecke der Weitergewährung an besonders schwer geschädigte Rebauern werden von keiner Gemeinde beantragt, da man glaubt, ohne diese auskommen zu können. Geradeum Zeit der Besprechung nahm die Erörterung der Befämpfung der Rebhädlinge in Anspruch. Man wünscht, daß Kupfervitriol und Schwefel frachtfrei oder zum mindesten zu ermäßigten Frachtsätzen befördert und zoll- und steuerfrei Einfuhr von Nikotin gewährt werde. Erwünscht wäre auch die Gewährung von Staatszuschüssen an notleidende Gemeinden zur Anschaffung von Mitteln zur Schädlingsbefämpfung. Daß die Befämpfung des Feu- und Sauerwurms eine der nächsten und wichtigsten Aufgaben der Weinbauern sein müsse, wurde von der Versammlung allgemein anerkannt. Diese Befämpfung müsse aber einheitlich und planmäßig von allen Gemeinden vorgenommen werden. Auch dem intensiven Schutz der injektionsresistenten Vögel wurde in der Versammlung eifrig das Wort geredet. Weiter wurde auch das mangelnde Entgegenkommen der Regierung in Bezug auf die Anpflanzung von Amerikanerweiden besprochen. Es wird den verschiedenen, die Amerikanerweide befürwortenden Auslassungen entgegengehalten, daß die Regierung darüber noch mehrfach Versuche mache, über welche ein eingehendes Urteil erst in einigen Jahren möglich sein werde. Bis dahin müsse das Verbot der Anpflanzung der Amerikanerweide streng beachtet und verbotswidrige Anpflanzungen möglichst streng geahndet werden.

Die Margarine-Vergiftungen.

Berlin, 27. Dez. Das Berliner Polizeipräsidium gibt folgenden Bericht an die Blätter: Die Altonaer Margarine-Werke Mohr u. Co., G. m. b. H. in Altona-Ottensen haben Berliner Blättern nach deren Mitteilung eine

Erklärung zugehen lassen, wonach der Genuß ihrer Margarine so wenig in Berlin wie in irgend einem anderen Ort bisher als Ursache für irgend welche Erkrankungen zuverlässig festgestellt worden seien, und bezeichnen sogar die mit Bezug hierauf gedruckten Mitteilungen der Presse als un wahr. Demgegenüber ist jetzt, soweit Berlin und seine Vororte in Betracht kommen, folgendes amtlich festgestellt:

Am 29. November d. J. ging vom zuständigen Polizeirevier in Berlin die Meldung ein, daß in der Weberstraße eine und in der Bog- hagenstraße vier Familien nach dem Genuß von Margarine unter Magen- und Darmsymptomen erkrankt seien. Die weitere Feststellung ergab, daß es sich um Margarine (Marke Bada) aus der Fabrik Mohr u. Co. G. m. b. H. Altona-Ottensen handelte. Die Margarine hatte sich eine der erkrankten Familien als Postpaket senden lassen und davon den anderen Familien abgegeben.

Am 12. Dezember d. J. ging eine weitere amtliche Anzeige ein, daß in Deutsch-Wilmersdorf von einer Postbeamtenfamilie infolge des Genusses von Margarine am 11. d. M. drei Personen mit Er- brechen erkrankten, während eine vierte Person in der Familie, die Naturbutter genossen hatte, gesund blieb. Wie festgestellt ist, handelte es sich hier um Margarine, die in einer Menge von 20 Pfund aus den Altonaer Margarinewerken Mohr u. Co. G. m. b. H. Altona-Ottensen, also aus derselben Fabrik, aus der die Marke Bada stammte, bezogen war, aber nicht um die Marke „Bada“, sondern um die Marken „Frischer Mohr“ und „Luisa“.

Mit Margarine der Marken „Bada“ und „Frischer Mohr“ — Proben der nur in geringer Quantität bezogenen Marke „Luisa“ waren nicht mehr vorhanden — sind in dem Königl. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin Fütterungsversuche an Hunden an- gestellt worden, die folgendes Resultat ergaben: Sämtliche mit den genannten beiden Marken gefütterten Hunde erkrankten z. T. eine halbe Stunde nach dem Genuß der Proben mit großer Unruhe und Erbrechen. Letzteres wiederholte sich in den nächsten Stunden mehrmals bis zu zwanzigmal. Nach sechs Stunden lagen die Tiere wie lebend auf der Seite, erholten sich zum Teil aber wieder. Ein mit „Bada“ gefütterter Hund war zwanzig Stunden nach der Fütterung tot. Die Schleimhaut des Magens und obersten Dünndarms war sehr gerötet und geschwollen. Hunde, die zur Kontrolle mit Proben von reiner und Kunstbutter gefüttert wurden, litten dagegen sämtlich gesund.

„Aus den Versuchen geht“, so schließt der amtliche Bericht, „mit aller Deutlichkeit hervor, daß die beanstandeten Marken Stoffe enthalten, welche heftige Entzündungen der Magendarmschleimhaut hervorzurufen und durch Vergiftung tödlich wirken können, wenn auch über die Natur dieser Stoffe ein abschließendes Urteil noch nicht ab- gegeben werden kann.“

(Die von der Firma Mohr und Co. eingesandte Erklärung für den Inzeratenteil, in welcher die Meldungen der Zeitungen als un- wahr hingestellt wurden, hat in der „Bad. Presse“ keine Aufnahme gefunden, da wir uns weigerten, sie mit diesem, das Publikum offen- bar irreführenden Zusatz aufzunehmen. Bedauerlicherweise wurde die Annonce von anderen Blättern indes doch veröffentlicht. D. R.)

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 27. Dez. Von Weihnachts-Fußball-Reju- lationen seien in Ergänzung unserer Mitteilung von heute früh noch folgende mitgeteilt, die in weitesten Kreisen Interesse finden dürften. Der 1. Pforzheimer Fußballklub hatte am Christtag die Wilhelmshavener Marinemannschaft zu Gast und gewann mit 5:1 Toren. — In Stralburg verlor eine französische Mannschaft aus Paris gegen den Stralburger Fußballverein mit 8:3 Toren. — In Mannheim spielte die Mannheimener Fußballgesellschaft 1896 und Union Stuttgart mit 2:2 Toren unentschieden, während am ersten Feiertag Viktoria Mannheim gegen Union Stuttgart mit 4:3 Toren verlor. — Für den ersten Weihnachtsfeiertag hatte sich die Spielvereinigung Fürth eine holländische Mannschaft, die Utrechtse Cricket- en Voetbalvereniging Hercules verpflichtet. Beide Mannschaften lieferten sich ein unentschiedenes Resultat von 0:0. — Der 1. Fußballklub Nürnberg schlug dagegen den Sportklub Karlsruhe mit 3:2 Toren.

Paris, 27. Dez. (Privattelegr.) Das alljährliche Welt- schwimmen quer durch die Seine fand am ersten Feiertag wieder- hier statt. Es erschienen 9 Schwimmer am Start, die sich an der Alexander-Brücke in die empfindlich kalten Fluten stürzten. Der be- kannte französische Champion Meister, der Verteidiger des Pokals, gewann auch diesmal die Konturrenze und zwar in 1 Min. 45 Sek. Zweiter wurde Bougain. Alle 9 Konkurrenten kamen wohlbehalten am Ziel an.

Vom Wintersport.

Karlsruhe, 27. Dez. In dem Preisausgeschrieben des deutschen Skiverbandes zur Erlangung eines Diploms erlangen den ersten Preis, Kennwort „Wintertreuden“, Gustav Creelcus-Karlsruhe, den zweiten Preis, Kennwort „Himmel und Erde“, E. Singer-Wien, und den dritten Preis, Kennwort „Saus“, Josef Engelhardt-München. # Karlsruhe, 27. Dez. Die großen Feldberg-Rennen, die der Skiklub Schwarzwald alljährlich veranstaltet und die von jeher sportlich die bedeutendsten Läufe waren, sind vom 11. und 12. Februar auf 3., 4. und 5. Februar verlegt wor- den. — Die Sektion Karlsruhe-Badener Höhe des Ski-Klubs Schwarzwald wird vom 2. bis 5. Februar beim Kurhaus Hundseck einen Ski-Kurs veranstalten.

Von der Luftschiffahrt.

München, 27. Dez. Zur Ehrung des Prinzregenten an- läßlich dessen 90. Geburtstages wird die Akademie für Aviatik in München einen Kundflug durch Bayern für Flieger veran- stalten. Es sind dafür große Geld- und Ehrenpreise festgesetzt. ad Genua, 27. Dez. (Tel.) Hier ist gestern der Flieger Cirri mit einem Bleriot-Apparat aufgestiegen, um die Bucht zwischen Genua und Nervi zu überqueren. 2 Kilometer vor der Küste verjagte der Motor und der Apparat stürzte ins Meer. Der Flieger konnte mit seinem Apparat von einem begleitenden Torpedoboot aufgefischt werden.

Sao Paulo (Brasilien), 27. Dez. (Tel.) Von hier wird gemeldet, daß der italienische Flieger Piccetti auf dem hiesigen Flugfelde aus einer Höhe von 100 Meter mit seinem Eindecker abgestürzt und wenige Minuten darauf gestorben ist.

Der Kanalkrieger Grace noch nicht gefunden.

London, 27. Dez. (Tel.) Von dem englischen Flieger Grace, der bekanntlich am Donnerstag vormittag den Aermelkanal überflog, nachmittags von Calais aus den Rückflug antrat, sich im dichten Nebel verirrt und seitdem vermißt wird, fehlt immer noch jede Nach- richt, so daß an seinem Tode kaum noch zu zweifeln ist. Sein Benzin- vorrat kann ihn hundert Seemeilen weit getragen haben; falls er dann schließlich durch Benzinmangel gezwungen worden sein sollte, niederzujahen, so dürfte der Zweifelder nur kurze Zeit auf der Oberfläche geschwommen haben, bis er, mit Wasser durchtränkt, unter- gegangen sein muß. Grace trug eine Koralle, die ihn dauernd über Wasser halten mußte, falls er nicht in das Drahtgewebe der Maschine verstrickt, in die Tiefe gezogen wurde. Aber selbst schwimmend würde er, den Anblicken der rauhen Wintersee ausgesetzt, kaum lange bei Bewußtsein und am Leben bleiben können. Aus Ramsgate ist ein

Dampfer nach der Goodwin-Sandbank abgegangen, um in der dortigen Gegend nach dem Vermißten zu suchen.

Die Admiralität wurde gestern erucht, Torpedoboot von Cherneck aus abzuschicken, um die Nordsee durchzuführen zu lassen. Auch von der französischen Küste wurde ein Schlepddampfer auf die Suche ge- schickt. Die Automobile, die seit gestern die ganze Grafschaft Kent nach Spuren von dem Vermißten durchforstet haben, lehrten sämtlich unverrichteter Sache nach Dover zurück.

Grace, der einer angeesehenen Londoner Familie entstammt, war einer der ersten Engländer, die sich dem Flugport zuwandten. Nach- dem er verschiedene Systeme erprobt hatte, baute er für die Verwer- tung um den de-Forest-Preis eine besonders konstruierte Flug- maschine, die fast ganz aus Stahl bestand und bis zu 400 Kilogramm Benzin mit sich führen konnte. Mit dem in Glasturbinen erbauten Aeroplan führte er in Fellektone mehrere Flüge aus, und es gelang ihm am 20. September, über der Stadt einen einständigen Flug in 1000 Meter Höhe auszuführen.

Brüssel, 27. Dez. (Tel.) Nach der Meldung eines hie- sigen Blattes sind in der Nordsee in einer Masse verbogener Drähte und schwimmender Holzspalten die Ueberbleibsel des Zweifelders von Grace aufgefunden worden.

Gerichtszeitung.

Kopenhagen, 24. Dez. Der Redakteur des hiesigen „Kristeligt Dagblad“ Matthiesen wurde heute vom Kriminalgericht wegen Be- leidigung des Prinzen Harald in Artikeln seines Blattes und wegen Ausforschung des Privatverhältnisses des Prinzen zu 4 Monaten Ge- fängnis verurteilt. Der Beselgeschäftsleiter Schjölter erhielt wegen Verbreitung beleidigender Gerüchte über den Prinzen 1 Monat Gefängnis.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris. Includes sub-sections for 'Berlin (Anfangskurse)', 'Paris (Anfangskurse)', and 'London (Anfangskurse)'.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witget, durch Bahia-Chirico v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22. Bremen 27. Dez. Angelommen am 23.: „Franken“ in Suez, „Seidberg“ in Rio de Janeiro, „Erlangen“ in Antwerpen; am 24.: „Birnburg“ in Rotterdam, „Wilow“ in Singapore. Kaffert am 23.: „Greifswald“ Bliffingen, „Epyth“ Bliffingen, „Eisenach“ Bliffingen, „Dreslau“ Dober, Abgegangen am 21.: „Darmstadt“ v. Buenos-Aires; am 22.: „Rhein“ von Newyork, „Lützow“ von Port Said; am 23.: „Schlesien“ von Las Palmas, „Nordene“ von Durban, „Prinzess Irene“ von Neapel; am 24.: „Alice“ von Antwerpen, „Göttingen“ von Sidney.

Advertisement for 'Als Spezialgeschäft beste Bezugs-Verlobte' in soliden sächsischen und schweizer Wäschstickereien, located at Kaiserstr. 174.

Advertisement for 'Sustentod' (Trophen-Tabletten N. 1) as the best against flu, fever, and colds.

Advertisement for 'St. Moritz Hotel La Margna' with details on room rates and services.

Außerhalb des Sitzungssaales. Reichstags-Skizzen.

(Nachdruck verboten.) XI. Berlin, 24. Dez. Schon bevor der Abgeordnete in seinen Wirkungskreis eintritt, kann er Aug und Herz an der Fülle künstlerischen Aufwands des Reichstagsgebäudes laben. Die Hauptfassade am Königsplatz zeigt u. a. zwei prächtige Hochreliefs zweier deutscher Waldbäume, einer Eiche und einer Kiefer, als Träger der Wappen der deutschen Bundesstaaten.

Das Reichstagsgebäude besteht aus fünf Geschossen und zwar: dem Kellergeschoss, Erdgeschoss, Hauptgeschoss, Zwischengeschoss und Obergeschoss. Betreten wir das Reichstagsgebäude von der Südeingangshalle aus. Sie dient ausschließlich dem Verkehr der Reichstagsabgeordneten.

Die Haupttreppe der Halle bilden acht Bronzestatuenbilder von hervorragenden deutschen Kaisern des alten Reiches, welche auf niedrigen Sockeln vor den Pfeilern aufgestellt, eine Höhe von etwa 2,50 Meter haben.

Die linke Seite beginnt mit Karl dem Großen, daran schließen sich Friedrich I., Otto der Große, Heinrich III., auf der gegenüberliegenden Seite Friedrich I., Rudolph von Habsburg, Karl IV. und als letzter zur Rechten Maximilian, der Letzte Ritter.

Es ist an dieser Stelle erwähnt, daß, wie hier in der Südeingangshalle die politischen, so in der Nordtreppe die geistigen Größen des alten Reiches, die Dichter, Erfinder und Männer der Wissenschaft aufgestellt werden sollen.

In dem Fenster über dem Eingang der Südhalle ist die thronende Germania dargestellt inmitten jugendlicher Gestalten; ihre Kinder, die deutschen Stämme, sind verbunden durch ein alle umschlingendes Band in den Reichsfarben.

Die große Treppe der Südeingangshalle führt links zu den Räumen der Reichstagsabgeordneten, rechts zu denjenigen des Bundesrats. Durch das Portal „Bayern“ gelangt man in die große Wandelhalle. Sie ist 96 Meter lang und durch zwei brüdenartige Einstellungen geteilt, die gleichzeitig dem Verkehr nach dem oberen Geschoss dienen.

Der marmorne Boden wird durch einen schweren, carmoisintönen Teppich bedeckt. Es hat wohl noch niemand die Wandelhalle des Reichstages betreten, der nicht begeistert und entzückt war von diesem geradezu Ehrfurcht gebietenden Raum, welcher dem Verkehr der Abgeordneten unter einander dient und ein Rendezvous-Platz ist für die Abgeordneten und deren Freunde aus Stadt und Land.

Die Wandelhalle des Reichstages ist auch vorzüglich dem Verkehr der Reichstagsjournalisten mit den Abgeordneten gewidmet. Wenn der Journalist wissen will, was sich hinter den Kulissen des Reichstages ereignet, dann muß er hinuntergehen zu den ihm befreundeten Abgeordneten.

Die Wandelhalle ist der eigentliche Resonanzboden für die Stimmung im Hause. Nach stürmischen Debatten im Saale drinnen pflanzt sich der Sturm in die Wandelhalle fort, und während drinnen längst holder Friede eingetreten ist, sieht man in der Wandelhalle noch stundenlang erregte Gruppen.

Die Presse

Damit aber auch hier in dem langausgedehnten Promenadenraum der ruhende Pol nicht fehle, hat die stets vorzügliche Bureaudirektion für gemüthliche Plaudereien gesorgt und mit bequemen, vornehmen Klubsesseln nicht gespart. Für den leidenschaftlichen Raucher ist die Wandelhalle geradezu eine Wohltat. In den Klubsesseln gelehnt, kann er hier in vollen Zügen seiner Leidenschaft fröhnen. Im Sitzungssaal ist das Rauchen natürlich verboten.

Ein Relief über der westlichen Tür zeigt den preussischen Jar mit dem Wahlspruch „Nec soli cedo“ (ich weiche nicht der Sonne) auf der gegenüberliegenden Wand ist ein ruhender Löwe vor drei Fierischilden dargestellt. Der mittlere Schild mit dem W. I. an der Spitze erinnert an den ersten Kaiser Wilhelm, den Siegreichen, der Schild an der linken Seite mit dem durch einen Trauerschleier halb bedeckten F an den früh dahingegangenen Kaiser Friedrich. Auf dem dritten runden Schild ist der Name Wilhelms II. sichtbar.

Die Architektur der Wandelhalle ist in einem Marmorputz auf Backsteinmauerwerk hergestellt. Die ornamentalen und zum Teil auch die figürlichen Teile sind in demselben Material in Formen gegossen.

Man geht man die Wandelhalle vom Portal „Bayern“ aus entlang, so geht man zunächst an den beiden Restaurationsräumen für die Abgeordneten vorbei. Dem Eintretenden fällt in den von Münchener Künstler und Unternehmern ausgeführten Sälen sofort die Dedé des Reichstages auf. Ein in die Augen stichendes Durcheinander von Geschlechterwappen deutscher fürstlicher Familien.

In dem Langsaal haben die Parteien ihren Tisch mit Ausnahme der Konservativen, die im antiken Saale speisen. Die Tische sind im wahren Sinne des Wortes Maßstäbe für die Größe der Parteien. Neben dem langgestreckten Tisch für die große Partei des Zentrums verschwindet fast der kleine vieredrige Tisch für die Reformen.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Restaurationsräume gut besucht sind, wenn der Sitzungssaal schwach besetzt ist. Kundige Leute brauchen deshalb nur einen Blick in das Restaurant zu werfen, und sie sind orientiert, ob im Sitzungssaal etwas los ist. Ab und zu tritt ein Fraktionsdiener an den gut besetzten Tisch und ruft laut einen Namen. Die Herren legen Messer und Gabel bei Seite und eilen in den Saal. Ihr Fraktionskollege hat das Wort, und da sollen wenigstens nicht die Sitze der eigenen Partei leer sein.

Die hochgelegenen Les- und Schreibsäle für die Abgeordneten liegen in der Nordhälfte der Wandelhalle. Diese Säle sind der Liebhabersaufenthalt der Abgeordneten. Hunderte von politischen Tageszeitungen des In- und Auslandes fassen die mannshohen Ständer. So kann der Abgeordnete sich nicht nur nicht an der Quelle seine politische Tagesnachricht verschaffen, er kann auch den Verbeugung seines politischen Ruhmes verfolgen. Es ist oft interessant zu beobachten, wie Abgeordnete, die eine größere Rede von der Tribüne des Reichstages aus vom Stapel gelassen haben, im Lesesaal eine Zeitung nach der andern nur daraufhin lesen, wie das Stimmungsbild über den Eindruck ihrer Rede berichtigt.

Im Gegensatz zu den immer noch leeren Wänden des Sitzungssaales finden sich an den Wänden der Les- und Schreibsäle farbenprächtige Gemälde, Motive, der deutschen Landschaft entnommen. Man sieht das Berggebirge Arona auf Klagen, den Hafen von Hamburg, die Marienburg, die Warburg, die Kaiserstadt Speyer, die Koppforte zu Langensalza, Straßburg i. E., zwei Hochgebirgs-Landschaften, den Chiemsee. Wie das Reichstagshandbuch mittelalt, sind für die noch freien Wandflächen Gemälde „Köthenburg o. T.“, Frauenkirche in Dresden und die Baife bestimmt.

An der Post vorüber gehen wir durch das Portal „Württemberg“ in die Präsidentenvorhalle, in der eine Büste des Generalmarschalls Grafen von Moltke aufgestellt ist, der vom Jahre 1867 bis zu seinem Tode im Jahre 1892 Mitglied des Reichstages war. Einen stichtigen Blick werfen wir in die Bibliothek, die Kistkammer für die geistigen Waffen der Abgeordneten.

Neben den Sitzungssälen für die Fraktionen und Kommissionen im Obergeschoss liegen die großen Arbeitszimmer für die Mitglieder des Reichstages, denen, dem modernen Zug unserer Zeit folgend, sogar ein Schreibmaschinenzimmer zur Verfügung steht. Nur wenige Schritte von hier aus und der Abgeordnete, der auch hier oben, fern dem Sitzungssaal, durch Glöckersignale verständigt wird, wenn ein neuer Redner an der Reihe ist oder wenn er zu einer wichtigen Abstimmung schleunig hinunter muß, ist in dem Bücherspeicher, einer der größten Sehwürdigkeiten des Reichstagsgebäudes. Der Bücherspeicher ist in vier Geschossen magazinartig durch und durch in Eisenkonstruktion gehalten und faßt — „man höre und staune“ — über dreihunderttausend Bände. Wie kolossal dieser Riesenschatz ist, sieht man erst recht, wenn sich Beamte wie Zwerge eifrig auf den begehrten Zwischengängen der Bücherspeicher hin und her bewegen.

Auch im Zwischengeschoss, das neben ganz in Eisen ausgebauten Registraturen des Reichstages hauptsächlich die Arbeitszimmer, den Lesesaal und eine Reihe von Fernsprechzellen für die Journalisten des Reichstages enthält, sieht man die und da einen Abgeordneten im Gespräch mit Mitgliedern der Presse oder auf dem Wege zu einem der kleinen Bundesratszimmer, wo der Abgeordnete eine vertrauliche Besprechung mit einem Geheimrat hat.

Im Erdgeschoss liegt nur ein einziger Saal, den augenblicklich die Konservativen zu ihrem Fraktionszimmer gewählt haben. Hier hat auch die Fernsprechzentrale ihren Sitz, der nicht weniger als 62 Leitungen angeschlossen sind. Neben den müßiggelassenen Küchenanlagen sind im Erdgeschoss noch zwei Räume dem leiblichen Wohl der Abgeordneten geweiht: ein Baderraum für Damen- und Brausebäder mit einer Anzahl Apparaten zu gymnastischen Übungen (reiten, schwimmen) und ein sachmännlich ausgerüstetes Krankenzimmer.

Schließen wir das Kapitel, außerhalb des Sitzungssaales mit dem Hinweis, daß dem Reichstagsgebäude gegenüber im Jahre 1904 ein elegantes Wohnhaus für den Reichstagspräsidenten errichtet worden ist. (Fortsetzung folgt.)

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe. Beschließung:

24. Dez.: Leopold Barth von hier, Maurer hier, mit Karoline Lorenz von Raffatt.

Anwärterige Todesfälle. Pforzheim. Dr. Karl Marold, Kgl. Oberstabsarzt d. L., alt 64 Jahre. Felderhof. Georg Felber, Gutsbesitzer.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydrog. vom 27. Dezember 1910.

Die am Samstag über Mittelindien sich entwickelnde Depression hatte sich bald über den ganzen Erdteil ausgebreitet und beherrschte auch seitdem die Bitterungsverhältnisse von fast ganz Europa. Nachdem das Minimum selbst bis Finnland vorgedrungen war, entwickelten sich auf der Südeite der Depressionsbahn Teilminima; heute sind solche über Süddeutschland und über der Ostsee zu erkennen, während sich hoher Druck über dem atlantischen Ozean im Westen und Nordwesten der Britischen Inseln befindet. Diese ungünstige Luftdruckverteilung bedingt meist trübes anfänglich mildes, dann nachmittags Wetter mit Regen- und Schneefällen, das auch heute noch anhält. Da eine wesentliche Besserung der Luftdruckverteilung vorerst nicht eintreten wird, so ist auch weiterhin nachmittags Wetter mit Regen- und Schneefällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Datum, Barom., Therm., Wind, Bewölkung, Windrichtung, Windstärke. Rows for 26.12.1910, 27.12.1910, 27.12.1910.

Höchste Temperatur am 26. Dezember 4,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 2,2. Niedrigste Regenmenge am 27. Dezember 7 mm früh 23 mm.

Witterungsrichtungen aus dem Süden vom 27. Dezember früh: Lugano wolkenlos -2°, Barich Regen 11°, Coruna bedeckt 10°, Bernigan bedeckt 8°, Nizza wolkenlos 5°, Triest bedeckt 5°, Florenz bedeckt 1°, Rom bedeckt 0°, Cagliari bedeckt 9°, Brindisi heiter 5°, Horta (Azoren) heiter 15°.

Total-Ausverkauf: Trikotwäsche u. Strumpf-Waren. 15% Rabatt. Haug & Wirth Gartenstrasse 16a.

Museumsaal. Freitag den 6. Januar 1911, abends 8 1/2 Uhr: Lustiger Premieren-Abend Marcell Salzer. Vollständig neues Programm: Busch, Lillienron, Marx Möller, Münchhausen, Ridoamus, Rosegger, Schlicht, Schüller, Thoma, Zobeltitz u. a.

Kur-Hotel Plättig (776 Meter über Meer). Stat. Baden-Baden oder Mühl-Oberthal. Teleph. Nr. 11. Prachtvolle, neu angelegte, gefahrlose Rodel-Bahn. ca. 500 m lang, unmittelbar beim Hotel, empfiehlt bei den eichigen guten Schneeverhältnissen, speziell auch während der Ferienzeit.

Bärenzwinger Harmonium-Unterricht wird erteilt bei möglichem Honorar. Hofgut für Milchwirtschaft geeignet, zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 347467 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Einleichen meiner lieben, unvergesslichen Gattin Frau Emma Neurohr und für die so überaus zahlreichen Blumenbesenden spreche ich aus tiefstem Herzen meinen aufrichtigsten Dank aus.

Geschäfts-Veränderung und Empfehlung. Den hül. Behörden und meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß sich ab 1. Januar 1911 die Firma Herz & Stegmaier auflöst und ich mein Geschäft von da ab auf eigene Rechnung weiter betreiben werde.

Mittwoch den 28. ds. Mis.: Familienabend im Museumsaal. 18834 Beginn punkt 8 Uhr. 2.1 Auf dem Werderplatz prima junges Schweinefleisch à 80 Wfa. Karl Klein.

Wiener Näh- u. Zuschneide-Schule jetzt Kaiser-Waage 31, 2. Stock. Konfurrenlose Lehranstalt am Plage, Tag- und Abendkurse. Neu eingeführt: „Automatischer Schnellkurs“ für solche, die schon nähen können. Wiederbeginn des Unterrichts am 2. Januar.

Ulmer Dogge, Rinde, 1 1/2 Jahr alt, mehrfach prämiert, preisw. zu verk. Ndb. Erbprinzenstr. 28, Meßgerladen. Kanarienvogel, echte Seifert, billig zu verkaufen. 34000 Ludwig-Wilhelmstr. 4, 5. Et.

Erklärung.

Die Underwood Typewriter Company in New-York verbreitet die Nachricht, daß durch ein Gerichtsurteil die Herstellung, der Vertrieb und der Gebrauch unserer **Continental-Schreibmaschine** wegen Patentverletzung verboten sei und fordert unter Bezugnahme hierauf nicht nur unsere direkten Abnehmer, sondern auch die Kunden derselben auf, sich des Gebrauches der Continental zu enthalten.

Richtig hieran ist, daß die Underwood-Typewriter Company in einer gegen uns vor dem K. Landgericht Berlin erhobenen Klage behauptet hat, daß ein Mechanismus an der **Walzenhebelung** das ihr unter dem 29. April 1896 erteilte Patent Nr. 105788 verletze und daß das Landgericht zu unserer und der namhaftesten Autoritäten auf dem Gebiete des Patentrechtlichen Bestreben ohne Anhörung unparteiischer Sachverständiger die objektive Patentverletzung bejaht, die auf Schadenersatz gerichtete Klage aber abgewiesen hat. Gegen das Urteil, vom dem eine Ausfertigung bisher noch nicht zu erlangen war, werden wir selbstverständlich **sofort** nach Zustellung **Berufung** einlegen und die Underwood-Typewriter Company für alle uns durch etwaige vorläufige Eingriffe in unsere Rechte und für die jetzige Einschüchterung unserer Kundenschaft schadenersatzpflichtig machen, sobald, was wir und namhafte Sachverständige zuversichtlich erwarten, das Kammergericht auf Grund eingehender Sachprüfung zu unseren Gunsten entschieden hat.

Wir bitten daher unsere Kundenschaft, sich nicht durch dieses Vorgehen der amerikanischen Firma verblüffen zu lassen, und, wie wir den weiteren Verlauf der Dinge in Ruhe abzuwarten.

Hochachtungsvoll

Wanderer-Werke

norm. Winklhofer & Jaenicke, A.-G.

Chemnitz-Schöna, den 23. Dezember 1910.

Kriegs-Erinnerungsfeier

des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112 am 17. Januar 1911.

Das Regiment spricht zunächst seine große und dankbare Freude darüber aus, daß unsere Veteranen aus großer Zeit so zahlreich bereit sind, unserer Aufforderung zur Teilnahme an der Erinnerungsfeier nachzukommen.

Für sämtliche Kameraden ist Unterkunft und Verpflegung sichergestellt in dem Kasernenräume desjenigen Bataillons, welchem sie während des Feldzuges angehört haben. Eine namentliche Uebersicht über die Unterkunft ist entworfen bei den auf dem Bahnhofe Mühlhausen bei Ankunft anwesenden Unteroffizieren einzusehen oder auf der Kasernenwache der Kaiser-Wilhelm-Kaserne.

Es sind folgende Veranstaltungen festgesetzt:

- a) **Sonabend, 16. Januar, 8 Uhr abends:** Begrüßung aller erschienenen Kameraden durch das Offizierskorps im Börsensaal, Börsenstr. 12, anschließend gemeinsamer Bierabend und Papstentwurf.
- b) **Freitag, 17. Januar:**
 - 7.30 Uhr morgens großes Beden.
 - 10 Uhr mittags: Festgottesdienst in beiden Kirchen. Die sichergestellten Plätze werden durch Offiziere und Unteroffiziere angewiesen werden und müssen 9.45 Uhr morgens eingenommen sein.
 - 12.30 Uhr nachmittags: Abnehmen der Parade-Aufstellung des Regiments auf seinem Kasernenhofe durch Seine Königliche Hoheit den Großherzog von Baden. Alle alten Mitkämpfer werden gebeten hierbei 2 Schritte vor denjenigen Kompagnien aufzustellen zu nehmen, denen sie im Feldzuge angehört, die Aufstellung muß 12.10 Uhr eingenommen sein.
 - Anschließend: Mittagessen in den Speisefälen der betr. Bataillone.
 - 2.30 Uhr nachmittags Festvorstellung im Stadttheater. Es werden hierzu auf den Stuben die Eintrittskarten bereit liegen nebst Programmen, sowie Erinnerungs-Festabzeichen. Plätze müssen 2.10 Uhr nachmittags eingenommen sein.
 - 7 Uhr abends Festlichkeiten der Bataillone, zu welchen die Veteranen des
 - Bataillons: im Zoologischen Garten,
 - Bataillons: in der Börse,
 - Bataillons: in der Turnhalle Mühlhufina (Sartentstr.) sich einfinden wollen.

Seider haben Fahrpreisermäßigungen von den betreffenden Eisenbahndirektionen, da bestimmungsweises, nicht gemacht werden können. Sollte bei der Zusage mit dieser Ermäßigung gerechnet sein, so wird um Mitteilung an das Regiment gebeten, um trotzdem untlücht zahlreiches Erscheinen zu ermöglichen. Endlich sei noch bemerkt, daß auch jetzt noch Zugaben beifens willkommen sind, und daß es dem Regiment sehr erwünscht wäre zu erfahren, wann und mit welchen Zügen die Kameraden eintreffen. Mühlhausen i. C., Dezember 1910.

Kommando 11736

des 4. Badischen Infanterie-Regiments Prinz Wilhelm Nr. 112.

Grund- und Hausbesitzer-Verein

Karlsruhe. E. V.

Am Donnerstag den 29. Dezember 1910, abends 7/9 Uhr, findet im Saal 3 der Brauerei Schrempf, eine

Bersammlung

- der hiesigen Grund- und Hausbesitzer statt, mit folgender Tagesordnung:
1. Stellungnahme gegen die in der vorgeschlagenen Norm **erwerbsschädigende** und **durchaus mittelstandsfeindliche Reichssteuerzuschläge**.
 2. Aufflärende Besprechung der Frage der Erbauung einer **Gartenstadt**.
 3. Verschiedenes.
- Sämtliche Grund- und Hausbesitzer werden unter Hinweis auf die besondere Wichtigkeit der Tagesordnung zu zahlreichem Erscheinen dringend eingeladen.

Der Vorstand.

8966a **für Hausfrauen!**

Billige Kerzen

Elektra-Kerzen epochemachende Weltmarken. Billig, gut und hellbrennend.

Basel große Kerzen 6 oder 8 St. 60 und 40 St. Man bestelle anstandslos. Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg**. Hier: **Herrn Bieler, Post, Kaiserstr. 223.**

Ski in prima Eschenholz

naturlackiert mit erstklassiger Hülfsfeldbindung. 11734a.2.1

- Preise: 180 cm lang, komplett 8.50
 200 cm lang, komplett 14.-
 210 cm lang, komplett 15.-
 220 cm lang, komplett 16.-

Chr. Lehmann, Ski- und Rodel-Fabrikation, Triberg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Möbel-Haus

Holz & Weglein
empfehlen sich

Verlobten

Karlsruhe, Kaiserstrasse 109, zwischen Adler- u. Kronenstr.
Empfangstage täglich. 18717.8.2

Französisch, Englisch, Italienisch

Abendunterricht.

Sonntag bei wöchentlich 2 Abenden pro Monat 4 Mark. Anmeldungen an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten unter Nr. 18550. Uebersetzungen aller Art (auch spanisch und russisch) billig. 6.1

Stellen-Angebote.

Hochbau-Techniker

welcher über reiche praktische Erfahrungen verfügt, sicher in Hoch- und Eisenbetonbau, schöne Handschrift und gute Umgangsformen hat, gesucht auf Frühjahr 1911. 8.5
Bei guten Leistungen dauernde Stellung. Süddeutsche bevorzugt.
Offerten mit Geh.-Ansp. u. Alter unter 11674a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmann,

welcher sicher in der Buchführung zur Bilanz, für abends gesucht. Offerten unter Nr. 18841 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtig. Buchbindergehilfe

gesucht. 847447
Buchbinder, Friedr. Loewel, Schillerstraße 31.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. Mädchen mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 18706*
Nowads-Anlage Nr. 13, 1. Stod.

Ein fleißiges, pünktliches Mädchen

das alle Hausarbeiten verrichtet und etwas kochen kann, wird auf 15. Januar zu Ehepaar mit 1 Kind gesucht.
Näheres Lentzstraße 7, 3. St., Ingenieur Kromer. 847459.8.1

Heißiges, ehrliches Mädchen

für Hausarbeit auf 1. Januar gef. Vittoriastr. 20, III. 847464

Zuverlässiges, fleißiges Mädchen

für Küche und Haus auf 1. Januar gesucht. 847067
Eisenlohrstraße 13 II.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen

das kochen kann und in Hausarbeit erfahren ist, auf 1. Januar gesucht. 847473
Guthstraße 22, part.

Monatsfrau per sofort gesucht.

Zu erfragen Körnerstr. 32, part. 847489.8.1
Sauberes ehrliches Mädchen zu 1. Januar für tagelüber gesucht. Vorzutellen bis 3 Uhr nachmittags **Kriegstraße 25, 2. Stod.** 847489.8.1
Privatwohnung.

Süddeutsche Handelslehrausalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Karlsruhe
Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Tel. 1018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. 6 Lehrer. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.

Am 3. Januar beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-montl. Kurse.

Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besondere Vorbereitungskurse.

Tages- und Abend-Kurse.

Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche)

Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey

Maschinenschreiben 25 erstklassige Maschinen

Schönsehreiben

Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Kundschrift, Kontorarbeiten, Bank- u. Börsenwesen etc
Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10—20 Mark jederzeit.

Deutsch, englisch und französisch.

Strebsamen, jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse u. Fähigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele Hunderte unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts, sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl. 18796.4.2

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.

Kontoristinnenkurse! Buchhalterkurse!

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermäßigung. Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

mädchen

aus gutem Hause, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht auf 1. Februar oder früher Stellung zum Servieren in Café oder Restaurant. Offerten unter Nr. 11731a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junge tüchtige Frau

Arbeits zum Waschen und Putzen. Kann auch gut mit Parkett umgehen. Durlacherstr. 36, 3. St. 847458

Wo könnte ein Mädchen das Bügeln erlernen

Offstadt bevorzugt. Näheres Gerwigstr. 10, 5. St. 847462

Vermietungen.

1 Ladenlokal

für besseres Geschäft passend, nebst einer 33

3 Zimmer-Wohnung

in einem Neubau an einer der bestverkehrtesten Straßen der Stadt, ist unter günstigen Bedingungen per 1. April 1911 zu vermieten. Offerten unter 11673a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lagerplatz.

Sitz 700—800 qm Lagerplatz mit Umzäunung und Geleisenschluss am Rangierbahnhof per sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 847488 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Leopoldstrasse 7b

(freier Platz) eine Treppe hoch, ist eine schöne Wohnung von 6—7 Zimmer, Bad, Balkon, Veranda und allem Zubehör, wog. Verletzung auf 1. April eb. früh 3. verm. Einzuziehen ab 1. April 2. und 4. Uhr. 18839

Wohnung

3 Zimmer und Küche, 3. Stod. Kaiserstraße 219, zu verm. 847499

Eisenlohrstraße 24

ist die Herrschaftswohnung im 1. oder 2. Stod, 6 Zimmer, Bad, elektr. Licht und Garten etc. per 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer C. Dieh, Kaiserstraße 24. 847445

Wohnung

Durlacher Allee 59, I. St. 5.2 zu vermieten. 18991
Eine schöne, helle und geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Badezimmer, Maniarde etc., ganz neu, der Neuzeit entsprechend hergerichtet und in freier Lage, ohne vis-a-vis, per 1. April 1911 od. früher zu vermieten. Näh. dabeibit im 2. St.

Bernhardtstraße 8

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 5. Stod, nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 847480
Näh. beim Eigentümer im 4. St.

Eisenlohrstraße 24

sind 2 schöne 3 Zimmerwohnungen (eine sofort wegen Verletzung), die andere per 1. April zu vermieten. 847472
Näheres 1. Stod dabeibit.

Küppersreiter 22

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmer u. allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im 1. Stod. 847471

Per sofort ein preiswertes, schönes Zimmer

zu vermieten. 18777
Kaiserallee 33, 2. St.

In nächster Nähe der Ehlingerstraße

ist ein **Zimmer** mit möbliertes, heizbare, gut möbliertes Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 847441

Schön möbliert. Zimmer

an besterem Herrn sofort od. später zu vermieten. 847469
Kaiserstraße 54, 4. St.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 847492
Gerwigstraße 40, 2. St. I. St.

Amalienstraße 34, 1 Treppe

sind 2 sehr freundliche, heizbare, gut möblierte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten. 847441

Douglasstraße 22, der Hauptpost gegenüber

ist auf 1. Januar schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang nebst Frühstück zu vermieten. Zu erste. Hinterh. 4. St. Durlacher-Allee 16, 3 Treppen, ist ein gut möbliert. Zimmer mit Pension an beßern, solid. Herrn zu vermieten. 847493

Sirchstraße 40, III., sind zwei hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Jan. zu vermieten.

Kaiserstraße 81/83, vierter, links, ist ein möbliertes Zimmer auf sofort oder 1. Januar billig zu vermieten, heizbar, in besterem Hause. 847435

Karl-Wilhelmstr. 28, 5. Stod.

ist möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an anständigen Arbeiter od. Fräulein auf sofort oder 1. Januar billig zu vermieten, heizbar, in besterem Hause. 847502.2.1

Puffenstr. 44, 3. St., ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang

auf 1. Januar zu verm. 847482
Waldfstraße 14, Hinterhaus, rechts, 1. Stod, ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. spät. zu verm. 847442

Miet-Gesuche

Junges Ehepaar sucht einen **kleinen Laden** mit 2 Zimmer sofort oder später zu mieten, am liebsten in der Mitte der Stadt. Offert. m. Preisangabe u. Nr. 847426 an die Exp. der „Badischen Presse“ erbeten.

Suche auf 1. April eine 4-5 Zimmer-Wohnung

inmitten der Stadt, part. ober 1 Treppe hoch. Off. mit Preisang. u. Nr. 847487 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Zimmer-Wohnung

schöne, geräumige, wird von einem Beamten auf 1. April 1911 gesucht. Offerten unt. Nr. 847481 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Falkenloses Ehepaar mit 1 Kind

sucht auf den 1. April eine 2-3-Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt. Off. unt. Nr. 847476 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 bis 3 Zimmerwohnung für 1. April von Beamtenwitwe gesucht.

Offerten mit Preis unter Nr. 847455 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Freundliche, II. Zweizimmerwohnung

mit Gas, in gut. Vorderhaus der April od. Juli, von ruh. Einzelmieterin gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 847458 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Silber Herr sucht möbl. Zimmer

auf 1. Januar, Nähe Markt-platz, Off. mit Preis unt. 847474 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Für einen Arbeiter wird in der Nähe des Wühlens Kruges ein einfaches Zimmer

mit Koch sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 18833 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Unmöbl. Zimmer in nur gutem Hause

gegen verl. Dirichstr. von Dame Mitte Januar zu mieten gesucht. Off. m. Preis u. Nr. 847313 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stadt. Badenanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz-
(Rappenaue oder Salsfurter)
Mutterlauge- und Schwefel-
(Thiopinal) Bäder.
Badezeit an Werktagen:
Vormittags 8-1 Uhr und
nachmittags 1/2-3-8 Uhr.
An den Samstagen bis 9 Uhr.
Sonntags 8-12 Uhr. 5783

Brennholz - Versteigerung.

Das Großh. Hofferit- und Jagd-
amt Karlsruhe versteigert mit
Vorfrist bis 1. Oktober 1911 und
Gewährung des üblichen Rabattes
aus Großh. Wildpart

Dienstag den 3. Januar,
aus den Abt.: IV. 12. Weierthei-
mer Blöße, IV. 11. beim großen
Saufang, IV. 17. Blantenlocher
Stühlager II. 25. Heumwegschlag,
II. 14. Stöhlplattenschlag, II. 32.
Grünwaldschlag und IV. 5.
Reichsbuschlag, 173 Lose ge-
währene forstliche Stämme zu je 10
Stück, 175 buchene und eichene und
4525 forstliche Ästchen u. 22 Lose
Schlagraum.

Zusammenkunft vormittags 9
Uhr im Parkhaus an der Fried-
richstaler Allee. 18831
Karlsruhe, den 25. Dez. 1910.

Nutzholz-Verkauf.

Der Gemeinderat Riedolsheim
verkauft im Wege schriftlichen An-
gebots die an der Straße Riedols-
heim-Graben liegenden 102 Stück
Bappelstämme mit zusammen 187
fm. Ziel: 1. Oktober 1911 bezw.
bei Barzahlung 2 Prozent Rabatt.
Die näheren Bedingungen liegen
beim Gemeinderat auf. Die Ein-
reichung eines Angebots gilt als
Annahme der Verkaufsbedingun-
gen. Die Angebote müssen ver-
schlossen und mit entsprechender
Aufschrift versehen bis 3. Januar
1911, nachmittags 4 Uhr, beim
Gemeinderat Riedolsheim ein-
gereicht sein.

Angebote können auf das ganze
Quantum und auch auf einzelne
Stämme eingereicht werden. An-
gebote auf das ganze Quantum er-
halten bei annehmbaren Geboten,
den Vorzug. Auszüge fertigt Wald-
hüter Fürtz hier. 11730a
Riedolsheim, den 24. Dez. 1910.
Der Gemeinderat.
D o l s, Bürgermeister.

Telegramm!

Wegen großen Warenbedarfs er-
zielen die H. Herrschaften stannend
hohe Preise für getragene Herren-
und Damenkleider, Schuhe, Stiefel
u. s. w. Bistartie genügt. 247450.3.1
J. Steber, Markgrafenstr. 19.
Telephon Nr. 2477 im Hause.

Gioth's
gemahlene
Kernseife
wäscht am besten
10820

2745 Frauen
erreicht durch mich eine leichte Ent-
bindung. Näh. m. 2745 beglaubigten
Anerkennungen gen. Rüd. Frau H.
Johannes, Bremen 93 Hoff. 2841a

kleines Haus
gesucht.
Auf dem Land, in der Um-
gebung von Karlsruhe oder
Durlach, für ein H. Haus
mit gr. Garten und vielleicht
1-3 Hektar bei 4000 Mk. An-
zahlung. Angebote mit ge-
nauer Beschreibung an 18801
Eigenschafts-Büro
Kornsand,
Karlsruhe i. B.

Wünschen Sie
Belegenheitskäufe
in modernen
Raffinerien
neuester Konstruktion, so besuchen
Sie mich anfragen unt. Nr. 14484
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Direkte Fabriksort, weit-
gehendste Garantie. 12.10

Maschinenverkauf
Benzinmotore, Gasmotore
Sauggasanlagen
Lokomobile, Dampfmaschinen, Dampf-
tessel, Pumpen und Betriebsricht-
ungen gebraucht, in allen Größen,
unter Garantie wie bei Neulieferung
habe billig abzugeben 11101
Gg. Heilmann,
Maschinenbauanstalt Durlach,
Telephon Nr. 30.

Carl Schöpff

Marktplatz.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag — 28., 29., 30., 31. Dezember

kommen

600 Jacken-Kleider
850 Kostüm-Röcke
250 farbige Paletots
350 schwarze Paletots

in soliden modernen Stoffen, neuester Mode und guter Verarbeitung

die letzten Reserven des diesjährigen Winterlagers

in 6 Serien

zu untenstehenden Serienpreisen

wegen bevorstehender Inventur-Aufnahme

zum

hervorragend billigen Verkauf.

Serienpreise: „Rein Netto“

	Serie	1	2	3	4	5	6
Jacken-Kleider	M	11.75	19.50	28.—	42.—	58.—	65.—
Kostüm-Röcke	M	2.90	6.50	9.75	14.50	21.—	28.50
Farbige Paletots	M	4.75	6.75	9.50	12.75	18.50	25.—
Schwarze Paletots	M	12.50	19.50	24.50	32.—	39.—	48.—

Keine Ansichtsendungen.

Aenderungen zum Selbstkostenpreis.

Carl Schöpff.

Krankheiten

jeder Art behandelt durch 16968

Naturheilkunde

Magnetismus Hypnose

R. Schneider, Ruppertsstr. 10 I.

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen,
12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.

Württembergische
Chauffeur-
Schule Stuttgart, Silberstr. 63
größte und an-
erkannt leicht-
ungesährliche
Anstalt der
Welt, bildet
jeden Stunden zu tüchtigen Chan-
auffeurs aus. — Günstig übergeh.
— Kostenlose Stellenvermittlung.

Schneiderin nimmt noch einige
Kunden auf dem Saute an, bei bill.
Berechn. Näh. Kronenstr. 12/14, II.

Befuchs- und
Glückwunsch-
Karten
in schöner Ausführung
liest sich und billig
Buchdruckerei
F. Thiergarten
(Badische Presse)
Karlsruhe i. B.
Königsstrasse

Zur Nachhilfe

für einen Quintaner der Humboldt-
schule wird ein Lehrer oder auch
Brimmer gesucht. Offert. u. Nr.
247465 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Verloren

am 1. Feiertag 247457
am 7 und 8 Uhr abends, von der
Reithalle bis Germaniahotel, eine
blaulederne Damenhandtasche. In-
halt: gold. Bänder, Taschentuch,
ges. P. L., Bistritzarten, Martha
Stär-Laffon geb. Bebefind. Der
ehrl. Finder wird gebeten, die
Tasche Herstr. 32 II, I. abzugeben.

Verloren!

Am Samstag abend gegen 7 Uhr
wurde in der Herrenstraße von dem
Büchereischäft Schulz bis zur
Erbsengasse ein braun-schwar-
zer Fels (Stunck) verloren.
Der redliche Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung
Bürgerstraße 21, II., abzugeben.

Entlaufen

Terrier (Hündin), weiß, m. schwarz-
gelb gefleckt. Kopf. Mollstr. 27.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Abstr. 28, Querbau, 2. St.,
gegenüb. d. Herberge a. Heimal.
129 6°

Ein Kunstwerk, Bruchstück

eigener Schrank, Barockstil,
Darstellung der 4 Jahreszeiten,
Kunst und Wissenschaft etc., Krieg,
Musik, Gerechtigkeit und der Friede.
ist zu verkaufen. Off. u. Nr. 247446
an die Exped. der „Bad. Presse“ 21

Ein Lichtaus-Apparat (Spie-
gelscheibe-Größe 78/103 cm) nebst
Bod. dreiswert zu verkaufen.
247444 Gutstr. 7, 2. Stad.

Einige Taschenduans

sehr gut gearbeitet, sind billig zu
verkaufen. 247446.21
Gartenstraße 8a, part.

Trumeau, neu, sehr groß, für
nur 28 Mk. zu ver-
kaufen. Werner, Schloßplatz 13,
Eina Karl-Friedrichstr. part. 247446

Gasläster
(3 flammig, Gängegas) sofort bill.
zu verkaufen. 247430
Weierheimer Allee 5, part.

Wegen Ueberfüllung des Stalles
schm.-br., ältere

Stute

ferngesund, labellose Weine, fröhlich
und truppenfromm, unter Dampf-
gegangen, billig zu verkaufen.
Major v. Wittich, Karlsruhe
31 Wendtstraße 19. 18845

Sehr schöner Bernhardiner

zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 247468 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 34